

Der Radsport in Schleswig-Holstein

Ein Vortrag von Gustav Körner zum 100jährigen Jubiläum 1987 in Kiel

Wenn wir über die Geschichte des Radsports in Schleswig-Holstein berichten wollen, müssen wir weit zurückgreifen.

Er entwickelte sich parallel mit der Entwicklung des Fahrrades (Autos gab es ja noch nicht) im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts. Hinzu kam die Gründung des Deutschen Reiches 1871, die Kleinstaatserei hörte auf, die Gründerjahre brachten für Deutschland einen wirtschaftlichen Aufschwung, der es besser gestellten Leuten erlaubte, sich Fahrräder anzuschaffen.

Hinzu kam der Turn- und Sportgedanke, der sich ab 1870 bis 1900 enorm entwickelte. Vereine, die Sport trieben, entstanden in allen Städten. Insbesondere Turnvereine und Radvereine. In den 80er Jahren des vorletzten Jahrhunderts gründeten sich in Schleswig-Holstein mehrere Radsportvereine, z.B.: 1869 der Altonaer Bicycle-Club (ABC), der älteste Radsportverein der Welt, der noch heute existiert, der Kieler Radsportverein von 1882, der 1895 wohl 92 Mitglieder hatte, der Flensburger Radfahrer-Verein von 1884, der RV Vorwärts Lübeck von 1885, der Eckernförder Radfahr-Verein von 1887, der Heider Radfahrer-Verein von 1887, der Rendsburger Radfahrer-Club von 1887, Eintracht Flensburg von 1889.

Wohlgemerkt, das waren alles bürgerliche Vereine, deren Mitglieder begüterte Leute waren, Kaufleute, Akademiker, Beamte. Denn nur diese hatten das Geld, um sich Fahrräder anzuschaffen. Auch die nötige geistige Aufgeschlossenheit, um sich dem Sport zu widmen. Sport war in den gutbürgerlichen Kreisen damals Mode geworden. Arbeiter und in der Landwirtschaft Beschäftigte hatten dazu kaum Zeit und Geld. 12-Stunden-Tag und soziale Not lähmten jedes Interesse.

Erst gut zehn Jahre später gründeten sich dann die so genannten Arbeitersportvereine, oft mit dem Beinamen Solidarität. Die wirtschaftliche Situation war mit den Sozialgesetzen unter Bismarck besser geworden. Da die so genannten bürgerlichen Vereine auch keine Arbeiter aufnahmen (Klassenschranken und Standesdünkel waren normal), gründeten sie unter der Obhut der SPD ihre eigenen Klubs.

Holsatia Kiel von 1887, der Rendsburger BC von 1894, Teutonia Husum von 1894, die Radsportgemeinschaft Kiel von 1896, Kieler RV Borussia von 1895, Nortorfer RV von 1894. 1895 gab es schon Vereine in Schleswig, Heide, Nord-Engeln, Rendsburg, Sonderburg, Neumünster, Elmshorn, Marne, Plön, Lübeck, Eckernförde, Nordburg-Alsen — und in Kiel allein 9 Vereine: Kieler RV, Germania Kiel, Kieler Bicycle-Club, Holsatia Kiel, Schwalbe Kiel, Borussia Kiel, Winterbek, Gaardener RV, Radsportgemeinschaft Kiel. Damit waren es 1896 in Schleswig-Holstein 30 Vereine.
Nachgewiesen in den Wochenzeitschriften des Deutschen Radfahrer-Bundes von 1895

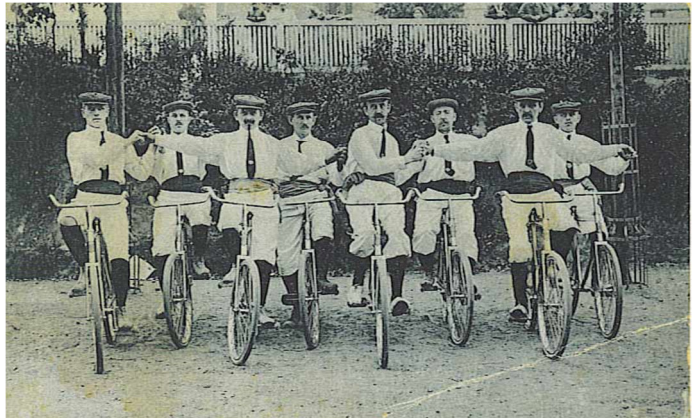
Man betätigte sich vorwiegend beim Radwandern, aber dann auch sehr stark beim Rennsport. Der Hallenradsport entwickelte sich erst nach dem 1. Weltkrieg.

Was lag näher, als dass sich diese Vereine auch in einem Verband organisierten. 1884 wurde der Deutsche Radfahrer-Bund gegründet, Vorgänger des BDR. Man höre: er hatte seinen Geschäftssitz in Königsberg in Preußen.

Dieser hatte natürlich auch Landesverbände, damals Gaue genannt. So ist es leicht erklärlich, dass in unserer Satzung der Hinweis auf das Jahr 1887 als Gründungsjahr zu finden ist, das wahrscheinliche Entstehungsjahr des Gaus 31. Er bestand aus den Landesteilen Holstein-Nord und Schleswig (damals in den alten Grenzen bis zur Königsau).

Der Gau 1 umfaßte Südholstein mit Altona, Oldesloe, Lübeck, Lauenburg, Hamburg.
Der Gau 31 hatte seinen Sitz in Schleswig.

Am 16. Juli 1895 wird der Gau 31 in Gau Schleswig-Holstein umbenannt, der sich am 17. 11. 1895 mit dem Gau 1 zu



Kiel-Gaarden: Saalfahrer des Arb. Radfahrer-Vereins



Arbeiter-Radfahrerbund -Solidarität- Ortsgruppe Kiel

dem Provinzial-Verband Schleswig-Holstein zusammenschloss (ohne Hamburg).

Im gleichen Jahr gründete sich auch ein schleswig-holsteinischer Rennbahnverein aus den eine Radrennbahn besitzenden Vereinen in Flensburg (Zementbahn), Schleswig, Lübeck, Altona und Kiel.

In Kiel gab es sogar eine Holzbahn am Königsweg. Zahlreiche Berichte erzählen von den Rennen auf diesen Bahnen.

Der Kieler Radfahrer-Verein hatte 1895 49 aktive und 43 passive Mitglieder. Es war die Zeit der Hochräder und Velocipeds. Die Erfindung des Luftreifens 1888 durch Dunlop brachte einen großen Fortschritt.

Alle genannten Vereine existierten wahrscheinlich bis über den 1. Weltkrieg hinaus unter den beiden Dachverbänden Deutscher Radfahrer-Bund und Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität. Soviel ich weiß, gab es keinen gemeinsamen Sportbetrieb wie heute. Die Soli-Vereine förderten schon damals mehr den Breitensport und weniger die Spitzensportler. Außer im Hallenradsport. Eine Blütezeit erlebte der Radsport in den so genannten goldenen zwanziger Jahren. Radsport war Volkssport.

Leider habe ich über die damalige Zeit keine schriftlichen Unterlagen auftreiben können. Vieles ist im 2. Weltkrieg verloren gegangen. Die Akten der Soli-Vereine wurden von den Nazis vernichtet. Nur Bilder haben sich in unserem Verein im Privatbesitz erhalten und wurden von mir gesammelt. Mein Vater war vor 1930 Mitglied im Kieler Bicycle-Club, einem bürgerlichen Verein, mit Hallenradsportlern und Rennfahrern. Die Radsportgemeinschaft Kiel war damals ein Soli-Verein mit dem Beinamen „Frischau“ und mit ca. 900 Mitgliedern in mehreren Ortsgruppen oder Abteilungen in den Stadtteilen.

Der große Rückschlag kam 1933 mit der Zerschlagung der Arbeitersportvereine. Sie wurden aufgelöst, verloren viele Mitglieder und ihre Vorstände. Der Kieler Radfahrer-Verein von 1934 wurde

behördlicherseits geschaffen und übernahm das Material und die Mitglieder der Soli-Vereine. Druckereibesitzer Rudolf Rößler wurde von den nationalsozialistischen Sportbehörden als Vorsitzender eingesetzt. Im 2. Weltkrieg ging dann alles kaputt. Vereine, Material, Hallen.

Nach dem Kriege fanden sich die Überlebenden und heimgekehrten Mitglieder zusammen, um den Sportbetrieb wieder aufzunehmen. Das war nicht so einfach. Die britische Militärregierung hatte ab Mai 1945 das Sagen und jeder Zusammenschluss musste genehmigt werden. Mir liegen nur die Daten meines Vereins vor, aber ähnlich ist es wohl in vielen Städten Schleswig-Holsteins gewesen. Am 21. Oktober 1945 traf man sich in der Gaststätte „Zur neuen Welt“ in der Kieler Lutherstraße zur ersten Versammlung nach dem Kriege. 28 Mitglieder trugen sich in die Mitgliederliste des neu zu gründenden Vereins Kieler Radsportgemeinschaft Solidarität als Nachfolgeverein des Kieler Radfahrer-Vereins von 1934 ein. Ziel war die Ausübung aller Radsportarten wie Radwandern, Hallenradsport, Rennsport und später als Nebenabteilung sogar Rollsport. In den anderen Städten Schleswig-Holsteins entstanden die Vereine in Flensburg, Lübeck, Eckernförde, Neumünster, Rendsburg, Neustadt, Friedrichsort und anderswo wieder aus den alten Vereinen. Am 1. 4. 1947 hatte die RG Kiel 87 Mitglieder, Ende 1948 152. Man wollte unpolitisch, neutral sein, nur Freude haben am Sport, vor allem aber nach den schweren Kriegsjahren die Geselligkeit und Erhaltung der körperlichen Gesundheit wieder finden.

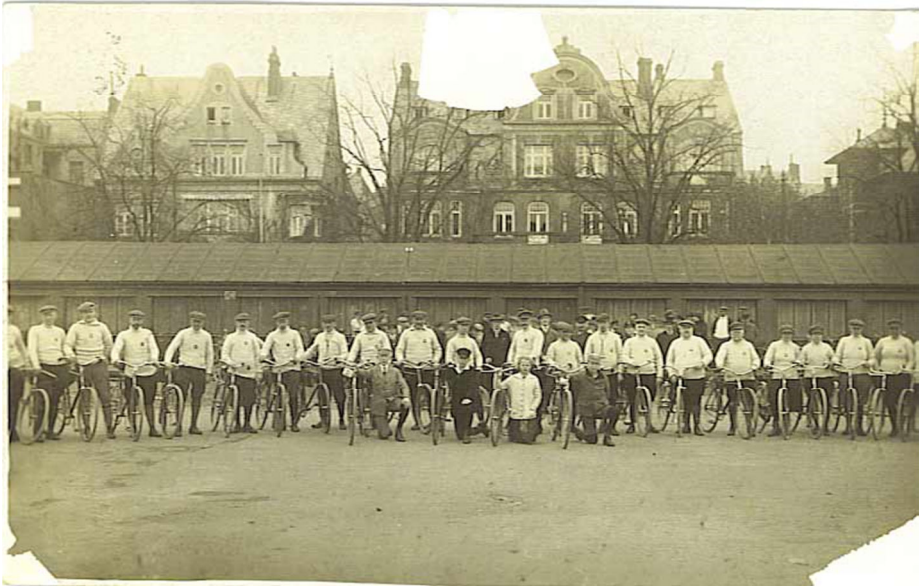
Vorerst gab es noch keine Dachverbände. Die Vereine gehörten nur den Kreis- und Stadtsportverbänden an. Der Fachausschuss Radsport lud im September 1946 zu einer ersten Sitzung nach Hamburg ein. Der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund (ARKB) meldete sich im Spätsommer 46 zum 50. Bundesjubiläum mit einer Veranstaltung. Kieler Radballer und Kunstfahrer nahmen teil. Am Bundestreffen in Mülheim im September 46 waren Kieler Radsportler als einzige aus der Britischen Zone dabei.



Frischau Kiel

Im Oktober 1947 wurde der ARKB Soli offiziell wieder gegründet, am 1. 12. 1948 der Bund Deutscher Radfahrer. Die Kieler schlossen sich vorerst keinem dieser Verbände an, da man für einen Zusammenschluss aller Radsportler plädierte. Man wartete ab.

Am 3. 12. 1947 wurde Erich Wentz von der RG Kiel Spartenleiter für den Radsport im Landessportbund. Am 30. Mai 1948 wurde ein Fachverband für Radsport in Neumünster auf Landesebene wieder ins Leben gerufen. Auch die Rollschuhsportler schlossen sich diesem Verband an - machten sich aber später wieder selbständig.



Kiel: 1925: Abfahrt auf dem Exer

Vorsitzender dieses Fachverbandes war wieder Erich Wentz aus Kiel. 2. Vors. Hugo Thoms (Eckernförde), technischer Leiter Alfred Müller (Rendsburg), Kassenwart Hermann Jacobsen (Neumünster). Am 4. 8. 1948 wurde Erich Wentz als Spartenleiter bestätigt. Am 7. Juli 1948 trat Hugo Wetzel in die Radsportgemeinschaft Kiel ein und unterstützte besonders den Rennsport. Die Radrennen am Kleinen Kiel, in der Lutherstraße, am Hohenzollernpark (heutiger Schrevenpark), in Gaarden, in Laboe, in Friedrichsort und an vielen anderen Orten im Land wurden ins Leben gerufen.

Eine gewisse Blütezeit entstand. Es war die Zeit von Rolf Aßmann, Willi Mazur, Dietrich, Wischendorf, Erich Seht und anderen. Am 26. Mai 1948 wurde die erste Landesmeisterschaft auf der Bahn des Fachverbandes Radsport in Schleswig-Holstein veranstaltet.

Nach langen Debatten und im Interesse des Sports sagte die RG Kiel am 2. Februar 1949 der Solizeit ade und trat dem BDR bei. Diesem Beispiel folgten mehrere Vereine des Landes. Denn nur der BDR war von der Militärregierung anerkannt und durfte Meisterschaften ausrichten. Ein Zusammenschluss mit der Solidarität kam bis auf den heutigen Tag nicht zustande.

Am 20. März 1949 wurde in Neumünster der Gau Schleswig-Holstein im BDR wieder belebt. 1. Vorsitzender wurde ein Sportfreund Henning aus Neumünster. Dieser wurde dann aber schon im August 1949 auf einer Tagung in der Kieler „Johannesburg“ wegen Unregelmäßigkeiten vom Landessportverband seines Amtes enthoben. Neuwahlen ergaben als Vorsitzenden den Sportfreund Völtz aus Lübeck. Am 5. Januar 1950 trafen sich der Gau des BDR und der Fachverband Radsport (dort inzwischen Vorsitzender Hugo Wetzel) in Neumünster. Sie beschlossen, alle Meisterschaften gemeinsam durchzuführen. Der Fachverband beschloss, sich Schleswig-Holsteinischer Radsportverband zu nennen. Vorsitzender wurde der Kieler Sportfreund Hugo Wetzel, inzwischen auch aus der RG Kiel ausgetreten und Vorsitzender der von ihm gegründeten Holstein Kiel Radsportabteilung.

Alle diese Daten sind nachzulesen in den Protokollbüchern der Radsportgemeinschaft Kiel.